Medienmitteilung

10. November 2025

Offene Häuser des Dialogs mit christlichen Wurzeln

Die katholische und evangelische Kirche laden Vertreter der Kommunen ein, gemeinsame Projekte im Gebäudebereich auf den Weg zu bringen

Rottweil. Wie Gebäude im Besitz der Kirchen gemeinsam mit kommunalen Partnern genutzt werden können und welche Chancen sich daraus für die Zusammenarbeit vor Ort ergeben, stand im Mittelpunkt des ökumenischen Regionentreffens in Rottweil am vergangenen Freitag. Vertreter:innen evangelischer und katholischer Kirchengemeinden sowie von politischen Gemeinden kamen zusammen, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und so Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung kirchlicher Gebäude auszuloten und solche Vorhaben gemeinsam auf den Weg zu bringen.

„Wir hoffen sehr, dass alle mit vielen Antworten und ganz viel Lust auf Kooperation am Ende des heutigen Tages nach Hause gehen", sagte Ute Lachenauer, Architektin und Leiterin des Immobilienentwicklungsprozesses OIKOS der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (ELKW), zu Beginn der Veranstaltung im Gemeindehaus Adolf Kolping. Das Treffen in Rottweil war dabei eines von insgesamt acht ökumenischen „Regionentreffen", die noch diesen November über ganz Württemberg verteilt stattfinden und zu denen die katholische Diözese Rottenburg-Stuttgart (DRS) sowie die ELKW gemeinsam einladen.

Hintergrund der ökumenischen Veranstaltungsreihe sind die Herausforderungen, welche die beiden großen christlichen Kirchen gleichermaßen betreffen: Durch den Rückgang der Kirchenmitglieder werden finanzielle Spielräume kleiner und gleichzeitig wächst der Druck, Gebäude zu sanieren, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Viele der über 11.000 Immobilien im Besitz der evangelischen und katholischen Kirche in Württemberg sind sanierungsbedürftig, und nicht alle werden in Zukunft in ihrer bisherigen Form benötigt. Deshalb starteten sowohl die DRS als auch die ELKW ihre noch laufenden Transformationsprozesse „OIKOS" und „Räume für eine Kirche der Zukunft". Kooperationen im kommunalen Bereich sind dabei ausdrücklich gewünscht.

„Die Vernetzung untereinander ermöglicht das frühzeitige Sondieren von städtebaulichen Möglichkeiten. Die Kommunen können Entwicklungspotenzial heben und die Partner können sich gemeinsam gut für die Zukunft aufstellen", sagte Lachenauer im Vorfeld der Veranstaltung im

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tobias Döpker
Direktor Mediale Kommunikation
Bischof-von-Keppler-Str. 7
72108 Rottenburg
Fon 07472 169 850
pressestelle@bo.drs.de | www.drs.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Dan Peter
Sprecher der Landeskirche
Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58
presse@elk-wue.de
www.elk-wue.de

Kolping-Gemeindehaus, zu der Verantwortliche aus den Landkreisen Rottweil, Zollernalbkreis und Tuttlingen, den katholischen Dekanaten Tuttlingen-Spaichingen, Rottweil und Balingen sowie aus den evangelischen Dekanaten Rottweil und Balingen eingeladen worden waren. Kirchliche Gebäude, die oft in zentraler Lage auf großen Grundstücken liegen, böten Chancen für die Menschen vor Ort, unterstrich Lachenauer und betonte mit Blick auf die gewünschten Kooperationen zum Wohle aller Beteiligten: „Es kann nicht das Ziel sein, diese Liegenschaften nur unter dem Aspekt von Verkauf, Rückbau oder Leerstand zu betrachten. Beide großen Kirchen haben mit ihren Gebäudetransformationsprozessen den Anspruch, dass kirchliche Räume offene, gemeinwohlorientierte und für alle Menschen zugängliche Orte sind, an denen Austausch und Dialog stattfinden können." Diese Orte sollten gemeinsam weiterentwickelt, erhalten und vielseitig genutzt werden können. „In Zeiten vieler Zukunftssorgen ist es uns wichtig, ein belastbares Netz mit anderen Partnern weiterzuentwickeln, sodass auch 2040 und darüber hinaus in allen Orten Württembergs ein offenes Haus mit christlichen Wurzeln für die Menschen da ist", hielt Lachenauer fest und schloss an: „Wir könnten gemeinsam viele Synergien erzielen. Ich ermutige Sie daher ausdrücklich, auf die Partner zuzugehen und gemeinsam zu überlegen, wie Sie Kirche in den kommenden Jahren gestalten können. Gehen Sie mutig ökumenische Wege miteinander. Wir sind bereit, mutige und zukunftsfähige Ideen mitzutragen und Sie zu unterstützen."

Um den Gesprächseinstieg im Kolpinghaus am vergangenen Freitag zu erleichtern, erhielten die Teilnehmenden eingangs an sechs Stationen Impulse zur Vertiefung unterschiedlicher Themenkreise. Dabei ging es beispielsweise um Ideen und Herangehensweisen für Kooperationen, um das gemeinsame Planen und Bauen, aber auch um pastorale Aspekte bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Gebäuden und Räumen. Informiert wurde auch, dass Kooperationspartnern eine gemeinsam entwickelte Absichtserklärung für die Vorbereitungsphase einer Zusammenarbeit auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden kann und darüber hinaus auch Mietverträge oder Nutzungsvereinbarungen für Um- und Neubauten oder Sanierungsvorhaben durch das Projektteam beider Kirchen erarbeitet wurden. Zudem stünden Regionalmanager:innen beider Kirchen als Ansprechpersonen für die Zusammenarbeit vor Ort zur Verfügung.

Wie es sich nach Rückfrage ans Publikum zeigte, waren viele der Anwesenden noch auf der Suche nach Kooperationspartnern, einige hatten bereits konkrete Ideen für Kooperationsprojekte und bei der Frage, ob es schon Orte gibt, an denen die Beteiligten bereits mitten in der Planung für eine Kooperation sind, meldete sich eine Teilnehmerin. Als Beispiel für eine gelungene Kooperation in der Region wurde bei einer Bilanz der Gespräche am Ende des gemeinsamen Nachmittags im Kolpinghaus exemplarisch der „Primel-Treff" in Spaichingen genannt: ein inklusiver Begegnungsraum für alle Generationen und Kulturen, der gemeinsam von der Stadt Spaichingen, der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde vor Ort getragen wird. Ein Teilnehmer aus Spaichingen berichtete zudem, dass neben diesem Leuchtturmprojekt auch über weitere Möglichkeiten der Kooperation gesprochen wurde. Eine evangelische Besucherin meldete zurück, dass sie an diesem Nachmittag ihren katholischen Kollegen von vor Ort kennenlernte und sie beide im Gespräch feststellten, dass es in früheren Zeiten bei ihr zuhause mehr Zusammenarbeit zwischen den beiden Konfessionen gab. „Wir haben beschlossen, dass wir das wieder einführen und uns in einem ersten Schritt gegenseitig einladen möchten", lautete ihr Resümee.

Mehr Informationen zur Initiative der „Ökumenischen Regionentreffen" gibt es online unter:

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tobias Döpker
Direktor Mediale Kommunikation
Bischof-von-Keppler-Str. 7
72108 Rottenburg
Fon 07472 169 850
pressestelle@bo.drs.de | www.drs.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Dan Peter
Sprecher der Landeskirche
Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58
presse@elk-wue.de
www.elk-wue.de

https://www.oekumenischer-raum.de/

Bildunterzeilen:

20261110_Regionentreffen Rottweil

Ute Lachenauer, Architektin und Leiterin des Fachbereichs OIKOS in der Evangelischen Landeskirche Württemberg, bei einem Impuls zu den pastoralen Aspekten bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Gebäuden und Räumen. Bild: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Gregor Moser

20261110_Regionentreffen Rottweil 2

Der Austausch untereinander stand mit im Zentrum des ökumenischen Regionentreffens im Gemeindehaus Adolf Kolping. Bild: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Gregor Moser

20261110_Regionentreffen Rottweil 3

An sechs Stationen erhielten die Teilnehmenden Impulse zu unterschiedlichen Themen im Zusammenhang mit Kooperationen im Gebäudebereich. Dabei ging es beispielsweise um „Haltung, Kommunikation, Erwartungen und Ziele“, um das gemeinsame Planen und Bauen oder auch um pastorale Aspekte bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Gebäuden und Räumen. Bild: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Gregor Moser

Sie finden die Bilder im Pressebereich unserer Webseite.

Hinweis:
Diese Medieninformation wird von den Pressestellen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart versendet.

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tobias Döpker
Direktor Mediale Kommunikation
Bischof-von-Keppler-Str. 7
72108 Rottenburg
Fon 07472 169 850
pressestelle@bo.drs.de | www.drs.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Dan Peter
Sprecher der Landeskirche
Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58
presse@elk-wue.de
www.elk-wue.de